Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 30

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Man will doch profitieren 5

René Regenass:
Jeder sein grösster Redner 10

Hans Jennys Curiositäten-Cabinett 12

Carl Spitteler: Der Niedergang des Gasthofes zum «Sternen» 18

Fredi Nötzli, der letzte Schweizer Literatur-Nobelpreisträger, als Conférencier 24

Das geschichtliche Rätselraten zum Luther-Jahr und sein Ergebnis 28

Speer: Medaillenschmiede auf Sand gebaut 35

Hanns U. Christen:
In Basel fehlen 33 39

Albert Ehrismann: Gegen Ende des 2. Jahrtausends 40

Telespalter: Der Fluchtpunkt 45

Max Rüeger:
Sälber gschuld! 47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik: Szenen einer bayrischen Ehe – Der Musterknabe Helmut – Scharfrichterin Thatcher 6

Hanspeter Wyss:
Im Dreistern-Restaurant 13

Hans Sigg: «Lang mir diese Fässer nicht an ...!» 20

René Gilsi: Die PTT, der nationale Konsummüllverteiler 22

Werner Büchi:
Radikalkur gegen rote Zahlen 29

Capra: Wenn sie weiter so aufrüsten 32

Werner Büchi: Pleitegeier überlistet 42

In der nächsten Nummer

Hilfe, die Kommunikatisten kommen! – Von Kuhhaupt zu Kuhhaut – Wimbledon kam noch einmal davon – Der Rütlischwur

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Patient zum Nervenarzt: «Ich habe Ihre Anweisungen strikte befolgt: Nicht mehr hetzen lassen in der Bude, alles mit der Ruhe nehmen, ein Hobby pflegen.»

«Und hat gewirkt, nicht wahr?»

«Jawohl, hat gewirkt: der Chef hat mir auf Ende Jahr gekündigt.»

Vater behutsam zum Söhnchen: «Also, ich war heute bei deinem Lehrer daheim und ...»

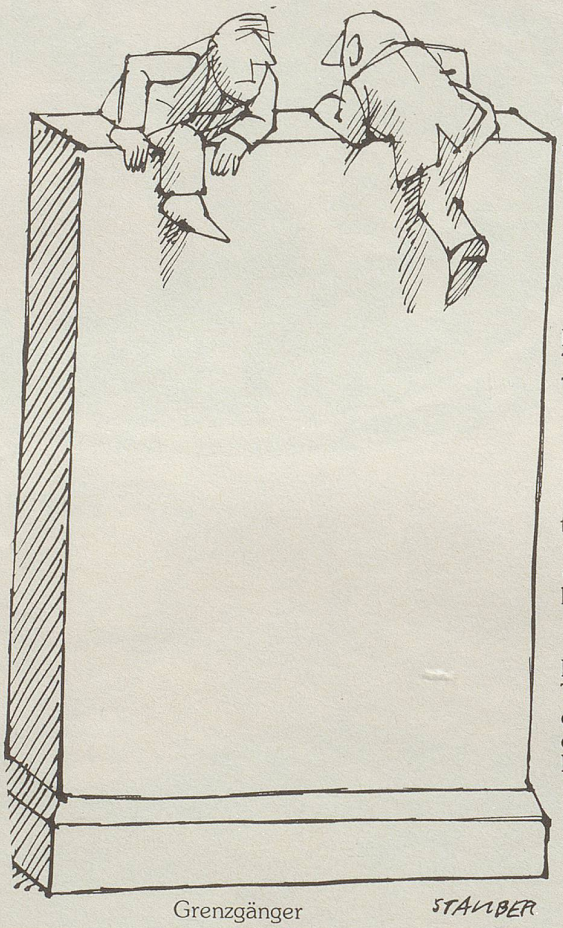
Der Bub schneidet ihm das Wort ab: «So? Ein komischer Kerl, gelt, und immer so negativ!»

Von der abbröckelnden Österreicherwitzfront: «Weisch, wie d Öschteriicher e Schriibmaschine tüend ii-weihe? Sie schniided s Farbband dure.»

Geschichte einer Liebe anhand von Briefanreden: «Hochgeehrter Herr ... sehr geschätzter Herr ... lieber Herr Rötelmann ... liebster Joseph ... Sepp, mein Alles ... Geliebter ... Inniggeliebter ... Geliebter ... Sepp, mein Herz ... liebster Joseph ... lieber Herr Rötelmann ... geschätzter Herr ... hochgeehrter Herr ... trauriger Fink.»

Anfrage laut «Giornale d'Italia» bei einer Mailänder Zeitung: «Trifft es zu, dass im Jahre 2000 alle Benzinvorräte der Welt erschöpft sind?»

Antwort der Redaktion: «Sollte das zutreffen, wäre es nicht allzu schlimm. Bis dahin gibt es so viele Autos auf den Strassen, dass sie sich ohnehin nicht mehr vom Fleck rühren können.»



Grenzgänger

Der junge Autor zur Verlagssekretärin: «Wie mues ichs aa-schtele, das Iren Boss mis Manuskript schtudiert?»

Sekretärin: «Schriibed Sies uf WC-Papier! Uf em Hüüsli tuet er am eendschten öppis läse!»

«Iren Maa bruucht dringend Rueh, kompletti Rueh!» – «Aber Herr Tokter, das säg ich em doch jede Taag mindischtens hundertmool!»

Kurt, 6, und Bruder Heinz, 8, haben eine teure Vase zerschlagen. Heinz: «Wär biichtets de Muetter?» Kurt: «Tänk du, känntsch sie schliessli lenger als ich.»

Der Schlusspunkt
Tucholsky sagte: «Wer viel von dieser Welt gesehen hat – der lächelt, legt die Hände auf den Bauch und schweigt.»

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.